

Sophie Brahe trifft Wilhelm Conrad Röntgen



Sophie Brahe



W. C. Röntgen

Das Projekt zielt darauf, die Schüler/innen der Röntgen-Sekundar-Schule in Berlin Neukölln und der weiterführenden Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule in Berlin Treptow zur **Identifikation mit den Namensgebern ihrer Schulen** zu befähigen. Das Projekt baut inhaltlich auf die an der Röntgen-Schule in den 7. Klassen bereits erfolgreich jährlich stattfindenden **Röntgenprojektstage** sowie die daran anschließende **Bildungsreise nach Remscheid-Lennep** auf. Es ist damit Teil der Kooperation und des geplanten Austauschs zwischen den Röntgens Namen tragenden Bildungseinrichtungen in Berlin und Remscheid-Lennep.

Idee des Projekts ist es, in der **Verschränkung der Lebensläufe** von **Wilhelm Conrad Röntgen** (1845-1923) und **Sophie Brahe** (1556-1643) Lebensprozesse aufzugreifen, die sich für Identifikationsabläufe der Schüler/innen der diese Namen tragenden Schulen anbieten. Dabei geht es um die Bewusstwerdung von (geschlechtsspezifischer) Ausgrenzung, Fremdheitsprozessen und ihren Auswirkungen, Sprachproblemen, Nichtanerkennungsgegebenheiten, Begrenzung vor dem Hintergrund bestehender Normen auf der einen und um Durchsetzungsvermögen, Motivation, „Dennoch-Erreichen“, Erfüllungsgefühl bei erarbeiteten Ergebnissen und damit einhergehende Anerkennungsprozesse auf der anderen Seite. Die Lebensläufe beider Personen sind in Bezug auf den jeweiligen Zeitgeist zugleich untypisch und repräsentativ. Untypisch, in dem Brahe und Röntgen als Ausnahmepersönlichkeiten in Ihrer Zeit gewirkt haben, und repräsentativ, indem ihre wissenschaftlichen Beiträge nur im Kontext der jeweiligen historischen Wende – der kopernikanischen Wende bzw. des Aufbruchs der modernen Physik – verständlich sind.

Ziel ist die Erarbeitung und Aufführung eines **Theaterstücks** (inkl. Literaturvorlage zur Wiederverwendung), in dem beide Persönlichkeiten fiktiv miteinander in Dialog treten. Durch **Filmaufnahmen** und die Herstellung eines **Trailers** kann das Ergebnis im Unterricht und auch andernorts Verwendung finden. Eine **Aufführung** im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich der 125 Jahre Röntgenstrahlen in Röntgens Geburtsstadt Lennep wird anvisiert.

Methodisch bedacht sind Projektstage, die Einbindung und Darstellung der Biographien mit Elementen des jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Rahmens in das an der Sophie-Brahe-Schule stattfindende Darstellende Spiel sowie die Nutzung der Angebote des Jugendkunst - und Kulturzentrums „Gérard Philipe“ für die Schüler/innen der Röntgen-Schule. Idealerweise finden Recherche- und Probenprozesse im Vormittagsbereich bzw. unterrichtsintegriert statt. Geleitet wird das Projekt von einem/r vom JuKuZ akquirierten Theaterpädagogen/in in Zusammenarbeit mit einer Lehr- (Herr Sieruan Casey) und einer Honorarkraft (Frau Vera Dünkel).¹ In der Erarbeitung des Bühnenstücks wird historisches und

¹ *Bisherige Treffen 2017: 18.01. (Rejzek/JuKuZL, Kleinert/PK); 21.03. (Rejzek, Urbanz/FSKSBS, Kleinert); 31.05.(Schulze/JuKuZ, Urbanz, Kleinert); 14.09. (Dünkel/PK, Lehnen/ FSKiRSS, Sandberg/JuKuZL, Urbanz, Kleinert) PK = Projektkoordination; FSK= Fachsteuerung & Schulkoordination; L= Leitung/Geschäftsführung; iRSS= integrierte Röntgen Sekundarschule; JuKuZ= Jugend- und Kulturzentrum Treptow; SBS= Sophie Brahe Gemeinschaftsschule (Verbandschule für die Maturamöglichkeit der iRSS-Schüler/innen.*

physikalisches Wissen vermittelt und das Verständnis für unterschiedliche Weltbilder gefördert; in besonderem Maße begünstigt das Darstellende Spiel Identifikationsprozesse.

Perspektivisch zu lernende Inhalte in Bildungsvermittlung sind Verantwortungsübernahme für Prozesse, das „Nicht-Aufgeben“ in misslichen Situationen, ein „Zu-sich-Stehen“ und „Vorausschauen“ sowie die Stärkung der reflektorischen Ebenen des Bewusstseins der Beteiligten. Das Projekt ist als Weiterführung von „Bilder durch Röntgen?“ an der Integrierten Röntgen-Sekundar-Schule gedacht. Dabei geht es auch um die Vermittlung historischen Wissens über Kunst, Kultur und Naturwissenschaften der frühen Neuzeit und der Moderne.

Prozess: - Über ein Schuljahr wird mit Schüler/innen der Sophie-Brahe-Schule und der Röntgenschule zu den Biographien von Röntgen und Brahe recherchiert und daraus mit eigenen und Fremdtexen ein Stück entwickelt.

- Teil der Realisierung ist die Gestaltung des Bühnendekors und einzelner Szenen daraus, wofür Bildmaterial aus dem Röntgen-Museum in Remscheid-Lennep (Röntgens Fotografien verschiedener Stationen seines Lebens) eingesetzt werden soll. Hierbei ist die Einbindung der Lennepener Austauschschüler/innen angedacht. Ein stilisiertes Modell des Sonnensystems, das auch als Atommodell angesehen werden kann, kann als szenisches Element und als Bezugspunkt für die Übergänge zwischen den beiden Protagonisten dienen.

- Aufführung des Stücks zum Abschluss des Schuljahres 2018, im Rahmen des Austauschprogramms zwischen Berliner und Lennepener Schulen sowie anlässlich der Feierlichkeiten anlässlich der 125 Jahre Röntgenstrahlen und beim angedachten Treffen der deutschen Röntgen-Schulen in Lennep 2020.

